

Sehr geehrte Damen und Herren

von „Future for Leichlingen“,

gern beantworten wir Ihre Fragen, die Sie uns unter der Überschrift „Wahlprüfsteine“ zugesandt haben. Wir wollen das von Ihnen angesprochene Thema „Innenstadtklima“ neben der wichtigen ökologischen Komponente auch sozial und ökonomisch, d.h. aus der Sicht einer naturverbundenen, offenen, friedlichen und erfolgreichen Kleinstadtgesellschaft beleuchten. Wir sind der festen Überzeugung, dass Leichlingen eine gute Zukunft hat, die allen gehört und zusammen bewegt wird. Wir sind optimistisch, lehnen Panikmache ab und glauben nicht - wie in Ihrem Anschreiben behauptet - dass wir Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker existenzielle Entscheidungen für die Bürgerschaft treffen. Diese können nur von den Bürgerinnen und Bürgern selbst getroffen werden. Wir verstehen uns als Mitmacherinnen und Mitmacher, als Beispielgeberinnen und Beispielgeber und als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. Den Rahmen dafür bilden die überörtlichen Gesetze, die Gemeindeordnung und die örtlichen Satzungen, an denen wir auch in Zukunft maßgeblich mitwirken wollen.

Nun zu Ihren konkreten Fragen.

1. Erhalt und Schutz innerstädtischer Bäume?

Wird die Innenstadt im nördlichen Teil durch das Ende der Gartenstraße, im östlichen Teil durch das Rathaus, im südlichen Teil durch die Mitte der Neukirchener Straße und im Westen durch die so genannte Peschecke definiert, so ist festzustellen, dass ca. ein Drittel der gesamten Innenstadt grün ist (siehe beigefügtes Luftbild). Dazu zählen die Wupper als blaues Band, die beiden Stadtparks, private Grünflächen, grüne Flächen des Spar- und Bauvereins sowie der evangelischen Kirchengemeinde. Wir sind dankbar für diese Realität und werden uns auch weiterhin für den Erhalt einsetzen und diese Flächen schützen.

2. Baumschutzsatzung?

Wir lehnen eine Baumschutzsatzung ab, weil sie nach den Erfahrungen in anderen Kommunen vor ihrer Einführung zum Gegenteil des beabsichtigten Zweckes führte. Wir plädieren allerdings für ein Kompensationskonzept, damit möglichst gleichwertige Nachpflanzungen für wegfallende, städtische oder in Bebauungsplänen erwähnte Bäume erfolgen.

3. Bäume im Brückerfeld?

Die Pläne des Integrierten Handlungskonzeptes (InHK) sind einstimmig im Stadtrat verabschiedet worden. Sie beinhalten eine Attraktivierung des Brückerfeldes und zahlreiche Neuanpflanzungen von Bäumen. Bei den bisher vorliegenden Plänen handelt es sich um reine Entwurfsplanungen, das Brückerfeld ist nicht der erste Schritt bei der Umsetzung des InHK. Wenn es in den kommenden Jahren zur konkreten Ausführungsplanung kommt, werden wir uns selbstverständlich dafür einsetzen, möglichst viele der vorhandenen Bäume zu erhalten, auch wenn der Entwurf dabei eine gewisse Modifizierung erfahren sollte.

4. Parkplatz Montanusstraße?

Die Entwurfsplanung für die Gestaltung des Alten und des Neuen Stadtparks sieht in der Bilanz mehr Bäume vor, als es sie dort derzeit gibt. Die Platanen am bisherigen Taxistand sind nachweislich krank. Ebenfalls haben einige Bäume rund um die große Wiese das Ende ihrer natürlichen Lebenszeit erreicht und müssen ersetzt werden.

5. Handlungsziel im InHK streichen?

Wir stehen nach wie vor zu allen Zielen des einstimmig beschlossenen InHK. Über die bisherigen Entwürfe und Planungen hinaus gibt es keine Beschlüsse. Sollten sich hier in der Zukunft Überlegungen ergeben, werden wir diese mit der gebotenen Transparenz und Öffentlichkeitsbeteiligung diskutieren.

6. Neue Zufahrtsregelung?

Wir stehen nach wie vor zum beschlossenen Bebauungsplan in Sachen Wupperterrasse und befürworten keine Neuplanung, die das gesamte Projekt aus tatsächlichen und ökonomischen

Gründen in Frage stellen würde. Insgesamt erfährt das gesamte Gebiet im Vergleich zum Status Quo eine deutliche ökologische Aufwertung.

7. Bepflanztes Wupperufer?

Ein attraktives und bepflanztes Wupperufer liegt in unserem Interesse.

8. Neubau Kita Uferstraße?

Die Schaffung von Kita-Plätzen und damit die Realisierung des Neubaus der Kita hat für uns Priorität. Es ist für uns selbstverständlich, dass Bäume nur dann gefällt werden dürfen, wenn dies im Rahmen des o.g. Vorhabens absolut notwendig ist. Siehe auch unsere Antwort zur 2. Frage.

9. Frischluftschneisen?

Eine Bebauung Am Pastorat beeinträchtigt nach unserem Kenntnisstand die direkt angrenzende Frischluftschneise Wupper nicht. Im Rahmen eines möglichen Bebauungsplanverfahrens sind entsprechende Fachbeiträge ohnehin notwendig.

10. Freibad mit höchster thermischer Ausgleichsfunktion?

Die SPD hat sich mit Mehrheit für den Erhalt des Hallen- und Freibads am Standort und damit der Fläche mit „höchster thermischer Ausgleichsfunktion“ ausgesprochen. Das wird auch in Zukunft so bleiben. Im Rahmen des Neubaus des Hallenbades ist eine möglichst große Klimaneutralität ein Vergabegesichtspunkt.

Wir legen Wert auf unsere Antworten im Zusammenhang und bitten um eine vollständige Wiedergabe.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre SPD Leichlingen

Matthias Ebecke

Fraktionsvorsitzender

Roswitha Süßelbeck

Orstvereinsvorsitzende

Frank Steffes

Bürgermeisterkandidat